Zeitschrift: Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik
Herausgeber: Diskussion
Band: - (1991)
Heft: 16

Vorwort: Editorial
Autor: Bollinger, Bruno

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON BRUNO BOLLINGER

Editorial

Das Bedürfnis nach einer Nummer der DiSKUSSiON, die sich mit wirtschaftlichen Fragen befasst, war schon lange vorhanden. Eine solche Ausgabe war denn auch seit einiger Zeit geplant. Nun ist sie da. Es war trotzdem nicht leicht, sie zusammenzustellen. Zum ersten ist das Thema derart allesumfassend, dass eine zusammenhängende Auswahl der Beiträge unmöglich ist.

Zum zweiten gibt es noch das Problem, dass es nicht gerade viele Kolleginnen und Kollegen gibt, die sich befähigt fühlen, sich zu diesem Thema in kompetenter Art und Weise zu äussern. Trotz der von rechter Seite dämonisierten «Intellektualisierung» der Gewerkschaften sind diejenigen, die vordenkende Arbeit in Sachen wirtschaftlicher Entwicklung leisten, leider immer noch Mangelware.

Überhaupt ist das Thema von jeher ein Sorgenkind der Gewerkschaftsbewegung. Oder besser gesagt, das gewerkschaftliche Handeln war bisher derart aufs Nachholen, aufs Abwehren von bereits wirtschaftlich Passiertem ausgerichtet, dass kaum Platz für eine vorbeugende Politik da war. Teuerungsausgleich, Arbeitszeitverkürzungen, Sozialpläne sind alles kompensatorische Forderungen, die einen Teil von dem zurückholen wollen, was die Werktätigen produziert haben.

Trotzdem ist auch einiges getan worden. Die GBH hat bereits vor Jahren Vorschläge gemacht, wie mit umweltgerechtem Bauen nicht nur aktiv Umweltschutz betrieben, sondern auch eine Verteilung des Arbeitsvolumens längerfristig geplant werden kann. Diesselbe GBH hat auch in der Ausländerpolitik aufgezeigt, was die wirtschaftlichen Folgen der Abschaffung des Saisonnierstatuts sein würden. Dabei hat sie festgestellt, dass gerade eine solche Kategorie von rechtlosen Lohnabhängigen strukturell schwache Betriebe am Leben erhalten kann, die dann beim ersten konjunkturellen Windstoss hochgehen.

Und auch im SMUV ist letztes Jahr mit der Broschüre «Fabrikarbeit hat Zukunft» der Versuch gestartet worden, Strukturpolitik zu betreiben.

Wiederum die GBH hat am letzten Kongress in einer Resolution ihre Forderungen zur Konjunkturdämpfung zusammengefasst.

Zum Thema Ökonomie gehören auch die Thesen zur Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau, die im VPOD diskutiert werden. Vorgestellt haben wir sie bereits in der DiSKUSSiON Nr.14. Die Aufhebung dieser Arbeitsteilung bedingt eine Veränderung unserer Einstellung zur Arbeit. Der Gesellschaft gehe langsam die Arbeit aus, stellt die Berner Soziologin Anna Borkowsky fest, allerdings handelt es sich dabei nur um die bezahlte Arbeit. Den entsprechenden vier Jahre alten, jedoch immer noch topaktuellen Artikel, den uns die Autorin zur Verfügung gestellt hatte, konnten wir aus Platzgründen nicht veröffentlichen. Um die wirtschaftliche Dimension dieser neuen Sicht der Dinge zu illustrieren, erlauben wir uns ein längeres Zitat aus dem Artikel von A. Borkowsky:

«Frauen leisten in verschiedenen Bereichen Arbeit, sie kombinieren auf verschiedenste Art Lohnarbeit und Gratisarbeit. Frauen leisten Erwerbsarbeit – und sie haben sie schon immer geleistet. Erwerbsarbeit kann zu der als grundlegend definierten Arbeit in Haushalt und Familie hinzukommen, sie muss es aber nicht, und für viele hat die Erwerbsarbeit nicht zentralen Versorgungscharakter. Frauen haben in marginaler Weise an einem zentralen gesellschaftlichen Bereich teil. Dies eröffnet den Frauen einerseits die Chance, an der Erwerbsarbeit ohne die totale Überlastung durch die gleichzeitige Ausführung von Haus- und Familienarbeit teilzuhaben. Andererseits beschränkt dies aber die Stellung der Frau in der Erwerbsarbeit.»

Im übrigen haben wir eigentlich bewusst auf Prognosen und auf grosse wirtschafliche Analysen verzichtet. Wir wollten einfach aufzeigen, was sich in den Gewerkschaften tut bezüglich Eingriffe in die wirtschaftliche Entwicklung. Denn wir halten es immer noch mit dem alten Karl Marx, der meinte, dass es weniger darauf ankomme, die Welt zu interpretieren, als sie zu verändern.

Talon

- ☐ Ich bestelle ein Abonnement, 4 Nummern ab Nr. _____ zu Fr. 24.–
- ☐ Ich bestelle ein Unterstützungsabonnement ab Nr. _____ und zahle dafür Fr. _____.– ein
- ☐ Ich bestelle _____ Einzelnummer(n) von Nr. _____
- ☐ Ich bestelle _____ Exemplare des Werbeblattes von DiSKUSSiON
- ☐ Ich bin bereit _____ Exemplare pro Heft in Kommission für den Handverkauf zu übernehmen
- ☐ Ich beantrage in meiner Gewerkschaft einen Unterstützungsbeitrag; dazu brauche ich (kostenlos):
- ☐ Ein Set aller bisher erschienenen Nummern von DiSKUSSiON
- ☐ Exemplare der Nummer _____
- ☐ Ich möchte Mitglied des HerausgeberInnen-Vereins werden (Mitgliederbeitrag Fr. 150.– im Jahr)

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Zurück an: DiSKUSSiON, Postfach 290, 8026 Zürich. PC 80-29222-3